

## **N i e d e r s c h r i f t**

der 4. Sitzung des Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts- und Europaausschusses  
am Montag, dem 26.09.2011,  
im Stadtverordnetensitzungssaal, Rathaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen.  
Sitzungsdauer: 19:05 - 22:22 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Stadtverordnete der SPD-Fraktion:**

Herr Egon Fritz  
Herr Christopher Nübel  
Herr Oliver Persch  
Herr Dr. Christoph Weinrich

#### **Stadtverordnete der CDU-Fraktion:**

Herr Klaus Peter Möller  
Herr Thiemo Roth  
Herr Dieter Scholz

#### **Ausschussvorsitzender**

#### **Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:**

Herr Klaus-Dieter Grothe  
Herr Martin Klußmann

#### **Stadtverordnete der FW-Fraktion:**

Herr Hans Heller

### **Außerdem:**

Herr Dr. Wolfgang Deetjen	Fraktion B'90/Die Grünen	(bis 21:12 Uhr)
Frau Dr. Bettina Speiser	Fraktion B'90/Die Grünen	(ab 19:20 Uhr)
Herr Heiner Geißler	FW-Fraktion	(bis 20:15 Uhr)
Herr Jonas Ahlgrimm	Die Linke.Fraktion	
Herr Dr. Martin Preiß	FDP-Fraktion	
Herr Christian Oechler	Piraten-Fraktion	(ab 19:18 Uhr)
Herr Michael Janitzki	Fraktion LB/BLG	
Frau Elke Koch-Michel	Fraktion LB/BLG	(ab 19:15 Uhr)

**Vom Magistrat:**

Frau Dietlind Grabe-Bolz	Oberbürgermeisterin	
Frau Gerda Weigel-Greilich	Bürgermeisterin	
Frau Astrid Eibelshäuser	Stadträtin	
Herr Joachim Grußdorf	Stadtrat	(bis 22:10 Uhr)
Herr Burkhard Schirmer	Stadtrat	(von 19:18 bis 22:00 Uhr)

**Von der Verwaltung:**

Frau Julia Thon	Dezernat I
Herr Dirk During	Leiter der Kämmerei

**Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Herr Dieter Knoth	Büroleiter, Schriftführer
-------------------	---------------------------

**Gäste/Sachverständige:**

Frau Monika Kruse	Hess. Hochschule für Polizei und Verwaltung	(zu TOP 2)
Herr Alexander Süß	Hess. Hochschule für Polizei und Verwaltung	(zu TOP 2)

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

Der **Vorsitzende** weist daraufhin, dass der Magistrat schriftlich beantragt hat, folgende Tagesordnungspunkte in nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln:

TOP 20 - Umschuldung (STV/0301/2011) und

TOP 21 - Veräußerung eines bebauten städtischen Grundstücks (STV/0335/2011).

**Stv. Janitzki**, Fraktion LB/BLG, spricht für eine öffentliche Behandlung des TOP „Umschuldung“. Die in der Vorlage enthaltene Begründung für eine nichtöffentliche Beratung überzeuge ihn nicht.

**Abstimmungsergebnis:** Die nichtöffentliche Behandlung des TOP 20 wird einstimmig beschlossen.

**Stv. Janitzki**, Fraktion LB/BLG, spricht auch für die öffentliche Behandlung des TOP 21.

Da Stv. Janitzki eine inhaltliche Begründung geben möchte, bittet der **Vorsitzende** die Zuschauerinnen und Zuschauer, den Sitzungssaal zu verlassen. Weiterhin lässt er die Außenlautsprecher abschalten und so die Nichtöffentlichkeit herstellen.

An der folgenden Aussprache beteiligen sich die Stadtverordneten Janitzki, H. Geißler, Fritz, Dr. Weinrich und Ahlgrimm sowie Bürgermeisterin Weigel-Greilich und Stadträtin Eibelshäuser.

**Abstimmungsergebnis:** Die nichtöffentliche Behandlung des TOP 21 wird einstimmig beschlossen.

Anschließend lässt der **Vorsitzende** die Öffentlichkeit wieder herstellen und gibt das Abstimmungsergebnis bekannt.

Weitere Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Sie wird in der vorliegenden Form einstimmig beschlossen.

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentliche Sitzung:**

1. Bürger/-innenfragestunde
2. Bericht Kunden/-innenbefragung;  
- Informationen durch den Magistrat
3. Wahl eines/r Vertreters/in und eines/r Stellvertreters/in des/der Vertreters in der Universitätsstadt Gießen für den Verbandsvorstand des Zweckverbandes Mittelhessische Wasserwerke  
- Antrag des Magistrats vom 11.07.2011 - STV/0053/2011
4. Wahl der Mitglieder der Betriebskommission und deren persönlichen Stellvertreter/innen für den Eigenbetrieb "Mittelhessische Wasserbetriebe" (MWB)  
- Antrag des Magistrats vom 11.07.2011 - STV/0058/2011
5. Wahl der Beiratsmitglieder der Gießen Marketing GmbH - Vertreter der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen  
- Antrag des Magistrats vom 11.07.2011 - STV/0061/2011
6. Hebesatzsatzung  
- Antrag des Magistrats vom 30.08.2011 - STV/0320/2011
7. Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung/Auszahlung gemäß § 114g HGO - Amt 20 -  
- Antrag des Magistrats vom 30.06.2011 - STV/0205/2011

- |       |  |               |
|-------|--|---------------|
| 8.    | Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung gemäß § 114g HGO - Amt 20 -<br>- Antrag des Magistrats vom 06.09.2011 -   | STV/0343/2011 |
| 9.    | Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 114g HGO - Amt 67 -<br>- Antrag des Magistrats vom 07.09.2011 -   | STV/0350/2011 |
| 10.   | Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 114g HGO - Amt 67 -<br>- Antrag des Magistrats vom 08.09.2011 -   | STV/0353/2011 |
| 11.   | Sozialer Wohnungsbau - Bewilligung eines Darlehens für den Neubau einer Wohnanlage für seniorenrechtliches Wohnen in Gießen, Eichendorffring 91, 14 Wohneinheiten, 3. BA<br>- Antrag des Magistrats vom 19.08.2011 - | STV/0302/2011 |
| 12.   | Veräußerung einer Teilfläche eines unbebauten städtischen Grundstücks in der Gemarkung Gießen<br>- Antrag des Magistrats vom 23.08.2011 -  | STV/0306/2011 |
| 13.   | Einführung eines "Ideen- und Qualitätsmanagements"<br>- Antrag der FDP-Fraktion vom 28.05.2011 -   | STV/0146/2011 |
| 14.   | Strategische Zielplanung und Optimierung der Budgetierung<br>- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis / Bürgerliste Gießen vom 26.08.2011 -  | STV/0337/2011 |
| 15.   | Erhalt der Lahn als Bundeswasserstraße<br>- Antrag der FW-Fraktion vom 22.08.2011 -  | STV/0317/2011 |
| 15.1. | Bundeswasserstraße Lahn - Unterhaltung und Betrieb der touristischen Wasserstraße durch den Bund sichern!<br>- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 13.09.2011 -                                  | STV/0361/2011 |
| 16.   | Einrichtung eines Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen<br>- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 13.09.2011 -  | STV/0362/2011 |

- |     |  |               |
|-----|--|---------------|
| 17. | Bericht II zu den Kosten der Landesgartenschau 2014<br>- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen<br>vom 12.09.2011 - | STV/0365/2011 |
| 18. | Bericht zur Notstromversorgung in der Stadt Gießen<br>- Antrag der FW-Fraktion vom 12.09.2011 -                                    | STV/0366/2011 |
| 19. | Verschiedenes  |               |

### **Abwicklung der Tagesordnung:**

#### **Öffentliche Sitzung:**

##### **1. Bürger/-innenfragestunde**

---

Es liegen keine Fragen vor.

##### **2. Bericht Kunden/-innenbefragung; - Informationen durch den Magistrat**

---

Der **Vorsitzende** begrüßt Frau Kruse und Herrn Süß von der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung. Eine Studiengruppe der Hochschule führte die Befragung in Abstimmung mit der Stadtverwaltung durch und stellte die Ergebnisse zusammen.

**Frau Kruse** und **Herr Süß** stellen die Ergebnisse anhand einer Power-Point-Präsentation vor. (Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.) Insgesamt sei eine große Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden der Stadtverwaltung festzustellen.

Auf die Frage der **Stv. Dr. Speiser** antwortet **Herr Süß**, laut der Befragung seien die Besucher/innen des Rathauses, die per Fahrrad kamen, mit den Abstellmöglichkeiten für Fahrräder teilweise nicht zufrieden gewesen.

**Stv. Dr. Preiß** fragt, ob die Befragten auch die Möglichkeit hatten, Verbesserungsvorschläge anzugeben.

**Herr Süß** bejaht dies. Es sei jedoch gewünscht worden, die entsprechenden Folien aus der Präsentation heraus zu nehmen.

Auf Nachfrage gibt **Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** bekannt, diese

Befragungsergebnisse seien zum Schutz der betroffenen Ämter und Mitarbeiter aus der öffentlichen Betrachtung heraus gehalten worden. Es erfolge aber eine interne Auswertung und die Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs.

**Stv. Möller**, CDU-Fraktion, hält es für nicht richtig, diese doch relevanten Ergebnisse dem Ausschuss vorzuenthalten und schlägt vor, die Informationen im nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu geben.

**Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** antwortet, die Befragungsergebnisse, die Rückschlüsse auf einzelne Beschäftigte zuließen, könnten gemäß der mit dem Personalrat getroffenen Dienstvereinbarungen nicht weitergegeben werden, auch nicht in nichtöffentlicher Sitzung.

**Stv. Koch-Michel**, Fraktion LB/BLG, bittet, Verbesserungsvorschläge allgemeiner Natur, die nicht einzelne Ämter oder Beschäftigte betreffen, bekannt zu geben, falls solche geäußert wurden.

**Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** antwortet, diese könne sie zur Verfügung stellen. Verbesserungsvorschläge gebe es z.B. hinsichtlich der Fahrradabstellmöglichkeiten.

**Stv. Möller**, CDU-Fraktion, wiederholt, dass er auch über die zurückgehaltenen Befragungsergebnisse – in nichtöffentlicher Sitzung – informiert werden möchte.

**Stv. Janitzki**, Fraktion LB/BLG, bittet um nähere Informationen zu den Wartezeiten, da hier möglicherweise über Abhilfemöglichkeiten zu sprechen sei.

**Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** sagt die Ergänzung genereller Informationen zu.

Weitere Fragen werden nicht vorgebracht. Der **Vorsitzende** und **Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** bedanken sich bei Frau Kruse und Herrn Süß für ihr Kommen und die Präsentation.

**Stv. Dr. Preiß**, FDP-Fraktion, bittet, die gezeigte Präsentation den Ausschussmitgliedern in gedruckter Form oder als Datei zur Verfügung zu stellen.

**Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** sagt dies zu.

3. **Wahl eines/r Vertreters/in und eines/r Stellvertreters/in des/der Vertreters in der Universitätsstadt Gießen für den Verbandsvorstand des Zweckverbandes Mittelhessische Wasserwerke** **STV/0053/2011**  
**- Antrag des Magistrats vom 11.07.2011 -**
- 

**Antrag:**

„1. Als Vertreter/in der Universitätsstadt Gießen im Verbandsvorstand des Zweckverbandes Mittelhessische Wasserwerke wird gewählt:

**Frau Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich**

2. Als Stellvertreter/in des/der Vertreters/in der Universitätsstadt Gießen im Verbandsvorstand des Zweckverbandes Mittelhessische Wasserwerke wird gewählt:

**Herr Stadtrat Wolfgang Sahmland.“**

**Beratungsergebnis:**

Ohne Diskussion einstimmig zugestimmt (Ja: SPD, CDU, GR; StE: FW).

4. **Wahl der Mitglieder der Betriebskommission und deren persönlichen Stellvertreter/innen für den Eigenbetrieb "Mittelhessische Wasserbetriebe" (MWB)** **STV/0058/2011**  
**- Antrag des Magistrats vom 11.07.2011 -**
- 

**Antrag:**

„1. Entsprechend § 6 der Betriebssatzung des Eigenbetriebs MWB werden folgende fünf Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung als stimmberechtigte Mitglieder und deren Stellvertreter/innen gewählt:

**Mitglieder**

**Stellvertreter/innen**

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

2. Als Mitglieder der Betriebskommission und deren persönliche Stellvertreter/innen werden folgende wirtschaftlich oder technisch besonders erfahrene Personen gewählt:

**Mitglieder**

**Stellvertreter/innen**

- 1.
- 2.
- 3.

3. Als Mitglieder der Betriebskommission und deren persönliche Stellvertreter/innen werden folgende Mitglieder der Personalvertretung des Eigenbetriebs gewählt:

<b>Mitglieder</b>	<b>Stellvertreter/innen</b>
1.	
2.	."

Der **Vorsitzende** fragt, ob die Fraktionen schon heute Mitglieder und Stellvertreter/innen vorschlagen möchten.

Nachdem dies nicht der Fall ist, stellt der **Vorsitzende** fest, dass die Vorlage ohne Namen an die Stadtverordnetenversammlung gegeben wird.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt.

**5. Wahl der Beiratsmitglieder der Gießen Marketing GmbH - STV/0061/2011  
Vertreter der in der Stadtverordnetenversammlung  
vertretenen Fraktionen  
- Antrag des Magistrats vom 11.07.2011 -**

---

**Antrag:**

„1. Für den Beirat der Gießen Marketing GmbH werden folgende Vertreter der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen ernannt:

1. für die SPD-Fraktion:
2. für die Grüne-Fraktion:
3. für die CDU-Fraktion:
4. für die FW-Fraktion:
5. für die Fraktion:
6. für die FDP-Fraktion:
7. für die Piraten-Fraktion:
8. für die Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen:

2. Die Universitätsstadt Gießen als Gesellschafterin der Gießen Marketing GmbH ernannt

**Frau Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich**

zum Beiratsmitglied der Gießen Marketing GmbH.“

Zu Punkt 1 des Antrags werden von den Fraktionen genannt:

SPD-Fraktion:	Gerhard Merz
CDU-Fraktion:	Klaus Peter Möller
Fraktion B'90/Die Grünen:	Dr. Wolfgang Deetjen
FW-Fraktion:	Heiner Geißler
Die Linke.Fraktion:	Jonas Ahlgrimm



FDP-Fraktion: Dr. Martin Preiß  
Piraten-Fraktion: Christian Oechler  
Fraktion LB/BLG: Michael Janitzki

**Beratungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt.

**6. Hebesatzsatzung** **STV/0320/2011**  
**- Antrag des Magistrats vom 30.08.2011 -**

---

**Antrag:**

„Die beigefügte Satzung über die Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer und die Gewerbesteuer - Hebesatzsatzung - (Anlage) wird in Gestalt der Anlage 1 beschlossen.“

**Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** erläutert die Vorlage. Sie enthalte eine Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B ab dem 01.01.2012 um 20 Prozentpunkte von 360 v.H. auf 380 v.H.. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung sei die Stadt aufgefordert, ihre Einnahmen nach Möglichkeit zu verbessern.

**Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** informiert, dass der Magistrat Anfang des Jahres eine Initiative für ein einheitliches Grundsteuerrecht ergriffen habe, die auf die Abschaffung der Befreiungstatbestände zur Grundsteuer B ziele. In die Initiative seien der Hessische Städtetag und die Gießener Landtags- und Bundestagsabgeordneten einbezogen.

An der Aussprache beteiligen sich die Stadtverordneten Roth, H. Geißler, Koch-Michel, Nübel, Grothe, Dr. Preiß, Janitzki, Heller, Dr. Weinrich und Ahlgrimm sowie Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

**Beratungsergebnis:** Mehrheitlich zugestimmt (Ja: SPD, GR; Nein: CDU, FW).

**7. Genehmigung einer überplanmäßigen** **STV/0205/2011**  
**Aufwendung/Auszahlung gemäß § 114g HGO - Amt 20 -**  
**- Antrag des Magistrats vom 30.06.2011 -**

---

**Antrag:**

„Bei dem Kostenträger 0101080600 - Verwaltung Zuwendungen und Spenden - wird eine überplanmäßige Aufwendung/Auszahlung in Höhe von

22.892,80 Euro

genehmigt.

Deckung aus

Kostenträger 1682010100 - Finanzwirtschaft allgemein - Sachkonto 6999000 - übrige sonstige betriebliche Aufwendungen, DR -

22.892,80 Euro.“

**Beratungsergebnis:** Zur Kenntnis genommen.

**8. Genehmigung einer überplanmäßigen Aufwendung** **STV/0343/2011**  
**gemäß § 114g HGO - Amt 20 -**  
**- Antrag des Magistrats vom 06.09.2011 -**

---

**Antrag:**

„Bei dem Kostenträger 0101080300 - Verwaltung der Finanzen - wird ein überplanmäßiger Aufwand in Höhe von

157.375,00 €

genehmigt.

Deckung aus

Kostenträger 1682010100

- Finanzwirtschaft allgemein - 157.375,00 €.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Diskussion einstimmig zugestimmt.

**9. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß** **STV/0350/2011**  
**§ 114g HGO - Amt 67 -**  
**- Antrag des Magistrats vom 07.09.2011 -**

---

**Antrag:**

„Bei dem Kostenträger 01373010300/Invest.-Nr.: 672010028 - Sanierung Schwanenteich - wird eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 355.000,00 € genehmigt.

Deckung aus

1. Kostenträger 1373010300/Invest.-Nr.: 672011003 - Anlage Nebengew. Wieseck / R. in Höhe von 45.000,00 €

2. Kostenträger 1373010300/Invest.-Nr.: 672011002 - Naturnahe Gestalt. Oberlache in Höhe von 30.000,00 €

3. Kostenträger 0101100300/Invest.-Nr.: 652009046 - Parkhaus Lahnstr. in Höhe

von 280.000,00 €.“

**Bürgermeisterin Weigel-Greulich** berichtet, dass der Bereich Schwanenteich gut abgetrocknet ist und es deshalb sinnvoll sei, den anstehenden Sanierungsauftrag umgehend zu vergeben. Formal sei das vor dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 06.10.2011 nicht korrekt, aber die Wetterlage dränge dazu. Sie bittet den Ausschuss um Zustimmung zu der sofortigen Vergabe und fügt hinzu, sie habe mit der Kämmerei und dem Revisionsamt in diesem Sinne gesprochen. Sie schlägt folgende Ergänzung des Antrags vor:

*„Der Ausschuss billigt die Absicht des Magistrats, die Auftragsvergabe trotz fehlender Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung vorzunehmen. Die Dringlichkeit ist aufgrund der Abhängigkeit der Maßnahme von der Wetterlage begründet.“*

**Stv. Janitzki**, Fraktion LB/BLG, bittet um eine genaue, schriftliche Aufstellung der bisherigen Kosten und bevorstehenden Auftragsvergaben zur Sanierung des Schwanenteichs bis zur Stadtverordnetensitzung am 06.10.2011.

**Bürgermeisterin Weigel-Greulich** antwortet, der Bericht könne vom Gartenamt in der Winterpause gefertigt werden.

An der Aussprache beteiligen sich weiterhin die Stadtverordneten Koch-Michel, Dr. Preiß, Grothe, Oechler und Möller.

Abschließend stellt **Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** den Zusatzantrag in folgendem Wortlaut:

*„Vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung billigt der Ausschuss die Absicht des Magistrats, die sofortige Auftragsvergabe trotz fehlender Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung vorzunehmen. Die Dringlichkeit ist aufgrund der Abhängigkeit der Maßnahme von der Wetterlage begründet.“*

**Beratungsergebnis:** Der Magistratsvorlage wird einstimmig zugestimmt. Dem Zusatzantrag der Oberbürgermeisterin wird ebenfalls einstimmig zugestimmt.

**10. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß STV/0353/2011  
§ 114g HGO - Amt 67 -  
- Antrag des Magistrats vom 08.09.2011 -**

---

**Antrag:**

„Bei dem Kostenträger 1372010200/Invest.-Nr.: 672011005 - Spielplatz Marburger Straße - wird eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 80.000,00 € genehmigt.“

Deckung aus Kostenträger 1372010200/Invest.-Nr.: 672009046 - L.-Frech-  
/Menzelstraße -."

**Beratungsergebnis:** Ohne Diskussion einstimmig zugestimmt.

**11. Sozialer Wohnungsbau - Bewilligung eines Darlehens für den Neubau einer Wohnanlage für seniorenrechtliches Wohnen in Gießen, Eichendorffring 91, 14 Wohneinheiten, 3. BA - Antrag des Magistrats vom 19.08.2011 -** **STV/0302/2011**

---

**Antrag:**

„Der Wohnbau Gießen GmbH wird zur Mitfinanzierung von 14 Wohneinheiten ein Darlehen in Höhe von

140.000,00 €

zu folgenden Konditionen bewilligt:

Zinsen:	0,90 % p. a. ab Auszahlung, nach Ende der Belegungs- und Mietpreisbindung marktübliche Verzinsung, mind. 2,50 % p. a.
Tilgung:	1,00 % p. a. zuzüglich ersparter Zinsen
Bearbeitungsgebühr:	1,00 % (einmalig)
Auszahlung:	100 % (nach Baufortschritt)
Bereitstellung:	Haushaltsjahr 2011: 140.000,00 €
Rückzahlung:	vierteljährlich zum 15.03./15.06./15.09./15.12.
	Kostenträger: 1682010100 - Finanzwirtschaft allgemein -
	Kostenstelle: 200303 - Wohnbau Gießen GmbH -
	Sachkonto: 1250111"

**Stv. Janitzki**, Fraktion LB/BLG, fragt nach der Höhe des Mietpreises pro Quadratmeter, der für die neuen Wohnungen verlangt werden wird.

**Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** verspricht, diese Information zur kommenden Stadtverordnetensitzung nachzuliefern.

**Stv. Dr. Preiß**, FDP-Fraktion, bittet auch den Subventionsbetrag zu nennen, der sich aus der Differenz der Höhe zwischen den von der Stadt Gießen zu vereinnahmenden und den von ihr zu leistenden Zinsen ergibt.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt.

**12. Veräußerung einer Teilfläche eines unbebauten städtischen Grundstücks in der Gemarkung Gießen** **STV/0306/2011**  
**- Antrag des Magistrats vom 23.08.2011 -**

---

**Antrag:**

„Dem Verkauf einer Teilfläche von ca. 3.385 m<sup>2</sup> des städtischen Grundstücks Gemarkung Gießen Flur 11 Nr. 4/1 an die **Stadtwerke Gießen AG, Lahnstraße 31, 35398 Gießen**, wird zu folgenden Bedingungen zugestimmt:

1. Der Kaufpreis beträgt 90,00 €/m<sup>2</sup>,  
mithin für 3.385 m<sup>2</sup> = 304.650,00 €  
und ist zur Zahlung fällig innerhalb von 4 Wochen nach Vertragsabschluss.
2. Bei nicht fristgemäßer Zahlung sind vom Tage der Fälligkeit an Verzugszinsen gemäß § 288 BGB in Höhe von 5 v. H. jährlich über dem jeweiligen Basiszinssatz (§ 247 BGB), mindestens aber 8 v. H. jährlich, zu entrichten.
3. In dem vorgenannten Kaufpreis sind der Erschließungsbeitrag nach §§ 127 ff. BauGB und der Abwasserbeitrag nach § 11 KAG enthalten.
4. Die anfallenden Notar- und Grundbuchkosten sowie die Grunderwerbsteuer und die Vermessungskosten trägt die Käuferin.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Diskussion einstimmig zugestimmt.

**13. Einführung eines "Ideen- und Qualitätsmanagements"** **STV/0146/2011**  
**- Antrag der FDP-Fraktion vom 28.05.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird beauftragt ein ‚Ideen- und Qualitätsmanagement‘ einzuführen. Geplant ist ein Instrument, um systematisch und zielgerichtet, Ideen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge der Bürgerinnen und Bürger zu erfassen, direkt zu bearbeiten und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Mit der Einführung des IQM soll der Umgang mit Bürgermeinungen verbessert werden. Nach Inanspruchnahme von Dienstleistungen in unterschiedlichen Ämtern, soll jeder Bürger die Möglichkeit haben, sich unter Nutzung von im Rathaus und allen anderen öffentlichen Stellen der Verwaltung ausliegenden Meinungskarten zu äußern. Die Karten können in der Stadtverwaltung abgegeben oder postalisch an sie gesandt bzw. in speziell dafür vorgesehenen Briefkästen (Bürgerbox) eingeworfen werden. Die Meinungskarte sollte auch auf der Homepage der Stadt Gießen hinterlegt werden.“

**Stv. Dr. Preiß**, FDP-Fraktion, sagt, dass die wesentlichen Anliegen des Antrags vom 28.05.2011 seit dem Sommer d. J. von der Stadtverwaltung in Angriff genommen werden. Er bittet, dem Antrag – zur Bekräftigung der Angelegenheit – zuzustimmen.

**Stv. Nübel**, SPD-Fraktion, und **Stv. Grothe**, Fraktion B'90/Die Grünen, sehen den Antrag als erledigt an und plädieren für eine Ablehnung.

**Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** erinnert daran, dass sie bereits über die laufenden Maßnahmen zum Qualitätsmanagement berichtet hat. Sie wundert sich daher, dass die FDP-Fraktion ihren Antrag weiter aufrecht erhalte.

**Beratungsergebnis:** Mehrheitlich abgelehnt (Nein: SPD, GR, FW; Ja: CDU).

**14. Strategische Zielplanung und Optimierung der Budgetierung** **STV/0337/2011**  
**- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis / Bürgerliste Gießen vom 26.08.2011 -**

---

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, bei dem gesamten Prozess der Erarbeitung der strategischen Zielplanung und Optimierung des Haushalts 2013

1. den Ausländerbeirat zu beteiligen und
2. die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen.“

**Stv. Janitzki**, Fraktion LB/BLG, bedauert, dass der Magistrat die Konzeption der Einbeziehung und die Auftragsvergabe ohne vorherige Beratung mit den Stadtverordnetenversammlung beschlossen hat.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig abgelehnt (Nein: SPD, GR, FW; StE: CDU).

Der **Vorsitzende** ruft die Tagesordnungspunkte 15 und 15.1 zur gemeinsamen Beratung auf.

**15. Erhalt der Lahn als Bundeswasserstraße** **STV/0317/2011**  
**- Antrag der FW-Fraktion vom 22.08.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, in Verhandlungen mit Bund und Land darauf hinzuwirken, dass die Lahn in ihrem Status als Bundeswasserstraße erhalten bleibt.“

**Stv. Geißler**, FW-Fraktion, zieht den Antrag STV/0317/2011 zurück. Er

berichtet, dass seine Fraktion mit der Koalition vereinbart hat, die Vorlage STV/0361/2011 zum gemeinsamen Antrag zu erklären.

**Stv. Nübel**, SPD-Fraktion, bestätigt dies.

**Beratungsergebnis:** Zurückgezogen.

**15.1. Bundeswasserstraße Lahn - Unterhaltung und Betrieb der touristischen Wasserstraße durch den Bund sichern! STV/0361/2011**  
**- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 13.09.2011 -**

---

**Antrag:**

- „1. Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen fordert,
- dass der Bund als Eigentümer der Bundeswasserstraße Lahn die wasserwirtschaftliche Unterhaltung sowie den Betrieb der verkehrstechnischen Anlagen an der Lahn weiterhin uneingeschränkt gewährleistet;
  - dass die Lahn als bedeutsame touristische Wasserstraße im Zuge der Neuordnung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes nicht in eine Wasserstraßennetz-Kategorie eingestuft wird, in der Unterhaltung und Betrieb nur noch nachrangig bzw. zur Erfüllung von Verkehrssicherungspflichten durchgeführt werden. Vielmehr ist die Lahn als Bundeswasserstraße mit hoher touristischer Nutzung ganzheitlich als Teil des deutschen Wasserwegenetzes zu erhalten und weiterzuentwickeln;
  - dass die finanziellen Lasten für Unterhaltung und Betrieb der Lahn als Bundeswasserstraße nicht auf die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz sowie alle angrenzenden Kommunen abgewälzt werden. Für diesen Fall wird ein entsprechender Ausgleich für die betroffenen Gebietskörperschaften nach dem in der Hessischen Verfassung sowie im Grundgesetz verankerten Konnexitätsprinzip verlangt (Art. 137 Abs. 6 Hess. Verfassung, Art. 104 a Grundgesetz).
2. Der Magistrat wird gebeten, sich für diese Forderungen auf Bundes- und Landesebene einzusetzen (Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung - BMVBS-, Bundestagsfraktionen, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, heimische Bundestags- und Landtagsabgeordnete).
3. Die Universitätsstadt Gießen unterstützt den Protest der betroffenen Gebietskörperschaften und Verbände für den Erhalt der Lahn als wichtige touristische Wasserstraße im Bundeswasserstraßennetz.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Diskussion einstimmig zugestimmt.

**16. Einrichtung eines Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen** **STV/0362/2011**  
**- Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 13.09.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird aufgefordert, einen **Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen** einzurichten.

Der Beirat soll insbesondere

- Vorschläge für einen kommunale Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Stadt Gießen machen
- den kommunalen Aktionsplan mit entwickeln und seine Umsetzung begleiten
- sich für die Belange von Menschen mit Behinderungen in Gießen einsetzen
- sich auch besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen widmen, z. B. Studierenden mit Behinderungen, alleinerziehende Menschen mit Behinderungen, Migrantinnen und Migranten mit Behinderung

Mitglieder dieses Beirates sollen vor allem Selbsthilfeorganisationen von Menschen mit Behinderungen sein. Daneben sollten ihm angehören: Lebenshilfe, Amt für soziale Angelegenheiten, Stadtplanungsamt, Jugendamt, Vertreter/innen der Fraktionen, Wohlfahrtsverbände, Ausländerbeirat, Schulverwaltung etc. Je nach zu bearbeitenden Themenschwerpunkten werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterer Fachämter der Stadtverwaltung und anderer Organisationen eingebunden.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Diskussion einstimmig zugestimmt.

**17. Bericht II zu den Kosten der Landesgartenschau 2014** **STV/0365/2011**  
**- Antrag der Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen vom 12.09.2011 -**

---

**Antrag:**

- „1. Wann endlich wird der am 25. März 2010 einstimmig beschlossene Bericht über die bisher angefallenen Kosten der geplanten Landesgartenschau vorgelegt, der erstmals schon im Mai 2010 und dann halbjährlich gegeben werden sollte?
2. Geben Sie eine Aufstellung der Kosten, die a) in der Vorlage DS 086/11 das Areal ‚Zu den Mühlen‘ betreffend und b) in der Vorlage DS 241/11 ‚Fuß- und Radwegebrücke über die Lahn‘ nicht zu den Kosten der Landesgartenschau zugerechnet werden.
3. Wie hoch sind die erwarteten Kosten für die folgenden Positionen aus der Übersicht der Bauabschnitte, Anlage 3 der Vorlage STV/235/2011  
a) für TA 2.2.1 Palmen-Café ?



- b) für TA 2.2.2 Sportlerheim?
  - c) für BA 3.1 Durchführung?
  - d) für BA 3.4 Sonstiges / nicht verortet?
  - e) für BA 3.5 Rückbau?
4. Geben Sie die Kostenberechnung für die Baumaßnahmen im Bereich Korridore auf der Grundlage der Entscheidung des Stadtverordnetenbeschlusses (STV/3008/2010) vom 12.05.2010.
  5. Ist der Kostenansatz von 855 000 € - verteilt auf zwei Jahre – für die Sanierung des Schwanenteiches im Haushalt 2011 zutreffend?
  6. Warum ist in der Kostenberechnung für die Baumaßnahmen in der Wieseckau (STV/235/2011) die Sanierung des Schwanenteiches mit 336 134,45 € angesetzt?
  7. Wie hoch wären die Kosten für eine ‚kleinere‘ Bahnunterführung, also eine, die nur von Radfahrern und Fußgängern zu benutzen ist?
  8. Werden die Einnahmen über die Parkgebühren auf dem Messeplatz während der Landesgartenschau zur Finanzierung des Durchführungshaushaltes der LaGa verwendet werden?“

Der schriftliche Bericht der Bürgermeisterin vom 26.09.2011 zu diesem Antrag sowie die Antwort zum Berichtsantrag STV/0271/2011 wurden den Ausschussmitgliedern vor der Sitzung gereicht. (Beide Berichte sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.)

**Stv. Janitzki**, Fraktion LB/BLG, findet es schwierig, so kurzfristig auf die Antworten einzugehen. Daher wolle er dies in der Stadtverordnetensitzung tun. Vorab bemängelt er, dass in dem Bericht die Ausgaben zum Bereich Wieseckau für das erste Halbjahr 2011 nicht angegeben seien, sondern nur die für 2011 insgesamt vorgesehenen Ausgaben. Dies entspreche nicht dem Beschluss STV/2952/2010 vom 25.03.2010, nach dem die angefallenden Kosten halbjährlich zu berichten seien.

Die folgenden Ausführungen der **Bürgermeisterin Weigel-Greilich** werden auf Antrag des Stv. Janitzki wörtlich protokolliert:

*„Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren,*

*ich glaube wir müssen hier mal zwei Dinge auseinanderhalten. Der Sinn und der Geist dieses Antrages war ja seinerzeit, dass überprüft wird, dass das Budget permanent überwacht und eingehalten wird. Das ist ein löblicher Ansatz, und der ist auch völlig korrekt. Aber wir haben drei unterschiedliche Kategorien.*

*Wir haben einmal die – ich sage jetzt mal – Haushaltsansatzkosten für das Büro, die ja auch noch einmal extra aufgeführt sind. Und da sage ich jetzt einmal, da werde ich Ihnen vorschlagen, dass Sie eine Beschlussfassung herbeiführen, dass wir das genau so wie alle anderen Maßnahmen nicht halbjährlich nachrechnen, wieviel die Beschäftigten bekommen haben oder nicht. Das ist im Haushalt nachgewiesen und in allen anderen*

*Maßnahmen, die wir im Haushalt haben, überprüfen wir auch nicht halbjährlich, sondern die Konsequenz ist ja, wenn das Budget nicht eingehalten wird, muss es ja eine Üpl., wie Sie hier sehen, geben. Das heißt, Sie haben also eine permanente Kontrolle darüber. Und dieser Aufwand, das zu dem Stichtag zu eruieren, was gerade beim Büro ausgegeben ist oder nicht, da weigere ich mich ganz einfach schlicht.*

*Das Zweite ist das Gleiche bei der Durchführungsgesellschaft, bei der GmbH. Die bekommt ihre Mittel zugewiesen und der Aufsichtsrat kontrolliert dort, ob die Auftragsvergabe korrekt stattfindet. Da gibt es auch keine halbjährliche Berichterstattung hier im Parlament.*

*Was korrekt ist, das habe ich auch eingeräumt, was sie ständig einfordern sollen und müssen, das ist nämlich die Frage der Überwachung des Budgets der Investitionskosten, also der sieben und drei Millionen. Da können Sie auch, da müssen Sie natürlich auch immer wieder neu ein bisschen zusammenstellen. Und da können Sie sehen, was bisher an Auftragsvergaben oder an Beschlussfassungen – an Auftragsvergaben nicht, das machen wir ja nur noch im Magistrat –, aber jedenfalls an Beschlussfassungen über Projekte erfolgt ist, und wie sich das in den sieben bzw. drei Millionen abbildet. Das können Sie auch permanent bekommen. Das bekommen Sie auch permanent, und das ist auch das, was relevant ist für die Überprüfung der Einhaltung der Budgets für die Landesgartenschau. Und die anderen Dinge, muss ich jetzt noch mal schauen, möchte ich gerne, dass wir entweder hier akzeptieren, dass das so ist wie bei allen anderen Büros, nämlich dass wir hier eine Haushaltsstelle haben, dass das unterjährig nicht monatlich kontrolliert wird, wieviel da tatsächlich abgeflossen ist. Das kann es hier einfach wirklich nicht sein. Es wird am Ende des Jahres noch mal geschaut, da bekommen Sie ja den Haushalt noch einmal nachgewiesen. Und wenn es eine zusätzliche Ausgabe geben würde, würde die sich in einer Üpl. darstellen. Deswegen macht das an der Stelle überhaupt keinen Sinn, sondern nur diese Überwachung der permanenten Ausgaben oder neuen Ausgaben für Investitionen. Und die bekommen Sie auch noch kurzfristiger, nämlich jedesmal, wenn wir eine Beschlussfassung zu einer Maßnahme vornehmen, bekommen Sie sie ja hier im Stadtparlament vorgelegt.*

*Ansonsten würde ich darum bitten, dass der Bericht als gegeben angesehen wird und hier vom Hause abgelehnt wird.“*

**Stv. Grothe**, Fraktion B'90/Die Grünen, sieht den beantragten Bericht als gegeben.

**Stv. Koch-Michel**, Fraktion LB/BLG, gibt zu Protokoll:

*„Frau Weigel-Greilich, es geht hier mitnichten darum, was Sie wünschen oder was Sie gerne hätten. Hier geht es um eine Beschlusslage, die wir 2010 einstimmig herbeigeführt haben. Und dieser Beschluss ist nach wie vor für Sie rechtsbindend und den haben Sie auszuführen und nicht darüber zu diskutieren, ob Sie das möchten oder nicht. Wenn hier steht, dass die Stadtverordnetenversammlung am 25. März 2010 einstimmig beschlossen hat, dass der Magistrat erstmals im Mai 2010, dann halbjährlich über die bisher angefallenen Kosten der Planung und Ausführung Landesgartenschau inklusive der Investitionen berichten soll, dann sind Sie uns noch mindestens zwei Berichte schuldig. Und daher fordere ich Sie hiermit offiziell auf und*

gebe das zu Protokoll, dass Sie diese Berichte nachzuliefen haben. Und ich behalte mir vor, Ihnen eine Frist zu setzen. Sollten Sie das nicht tun, verstoßen Sie gegen eine Beschlusslage, die wir damals einstimmig beschlossen haben.“

**Stv. Dr. Weinrich**, SPD-Fraktion, empfindet es als grotesk, dass Berichte rückwirkend halbjährlich gegeben werden sollen.

**Stv. Dr. Preiß**, FDP-Fraktion, plädiert für ein geordnetes Verfahren hinsichtlich des Berichtsanspruchs. Es solle zuerst über diesen Antrag abgestimmt werden, dann die Antwort zur Kenntnis genommen werden und - wenn gewünscht - eine inhaltliche Aussprache in der Stadtverordnetenversammlung erfolgen. Gegenwärtig finde verfahrensmäßig ein wildes Durcheinander statt.

**Stv. Möller**, CDU-Fraktion, sagt, seine Fraktion werde den Berichtsanspruch zunächst unterstützen. Wenn der heute schriftlich gegebene Bericht in der Fraktion beraten sei, werde man weiter sehen.

Die folgenden Ausführungen der **Bürgermeisterin Weigel-Greilich** werden auf Antrag des Stv. Janitzki wörtlich protokolliert:

*„Das war ein sehr guter Hinweis. Denn diese beiden Berichte, habe ich nicht wirklich geglaubt, dass der Herr Janitzki damit etwas anfangen kann. Sondern das war für die Mehrheit des Hauses hier gedacht, die sozusagen vernünftig mit den Dingen umgeht und auch wirklich wissen will, was da in dem Bericht drin steht und nicht einfach feststellt, - egal, es ist ja egal, was gemacht wird - dass nicht ordentlich berichtet wird. Und Herr Janitzki, Sie wissen genau, dass Sie mit jedem neuen Haushalt das Ergebnis des Jahres davor haben. Da können Sie genau sehen, wie das Ergebnis des Büros ist. Und da wird es keine unterjährige [nicht verständlich] an keiner Stelle. Es wird nur die allgemeine – wann gibt es die immer, im Oktober oder, es gibt ja immer einen Zwischenbericht für den doppischen Haushalt, aber den gliedern wir hier nicht nach einzelnen Kostenstellen auf. Weil, wenn wir das anfangen, dann ist wirklich hier das Ganze komplett lahm gelegt, und das machen wir auf keinen Fall. Was wir machen, ist tatsächlich – und das habe ich, das sage ich einfach noch ´mal, erkannt, dass es ganz schwer ist – die Zusammenhänge für die verschiedene Budgets herzustellen. Diese Transparenz hoffe ich jetzt mit diesen beiden Berichten gegeben zu haben. Da kann auch nur einzeln zu nachgefragt werden. Aber dass Sie mit irgendetwas zufrieden sind, das hat es noch nicht gegeben. Das wird es, glaube ich, so schnell nicht mehr geben. Und deswegen weise ich einfach die Kritik von Ihnen an der Stelle ganz pauschal zurück. Sie können hier alle Summen nachvollziehen, die werden Sie auch bei der Haushaltsdebatte wieder neu aufrufen. Und dann muss man wirklich auch ´mal darüber nachdenken, in welcher Form. Also das war einfach jetzt zu überschauen, hier diese Fortschreibung, damit auch die Stadtverordneten damit etwas anfangen können. Weil der Sinn und Zweck ist ja, dass man mit diesen Zahlen etwas anfangen kann. Wie wir das vornehmen, schauen wir ´mal jetzt, wenn wir den Haushalt haben, wie sich die Zusammenhänge da darstellen. Und dann kann man sicherlich noch ´mal eine Erläuterung im Einzelnen nachschieben, aber nicht, was der einzelne Mitarbeiter im Büro gekostet hat. Das gibt es nicht.“*

**Stv. Grothe**, Fraktion B'90/Die Grünen, sagt, seine Fraktion werde dem von Herrn Möller dargestellten formalen Vorgehen folgen und ggf. in der Stadtverordnetensitzung inhaltlich diskutieren.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt.

**18. Bericht zur Notstromversorgung in der Stadt Gießen** **STV/0366/2011**  
**- Antrag der FW-Fraktion vom 12.09.2011 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten zu berichten, welche Vorkehrungen im Zuständigkeitsbereich der Stadt Gießen für den Fall von Großschadenslagen, Katastrophen und längeren Stromausfällen getroffen sind, um ‚kritische Infrastrukturen‘ aufrecht zu erhalten. Konkret bitten wir um Auskunft:

1. Gibt es für die Universitätsstadt Gießen eine Gefährdungsanalyse, eine Ableitung von Schutzziele und eine Übersicht über die ‚kritischen Infrastrukturen‘?
2. Welche Notfallpläne gibt es für den Bereich der öffentlichen Verwaltung, welche Dienststellen sollen für diesen Fall aufrecht erhalten werden mit welchem Personal und in welchen Räumlichkeiten etc.
3. Gibt es eine Notstromversorgung zum Betrieb der wichtigsten öffentlichen Gebäude der Stadt Gießen (z.B. Rathaus, Brandschutzwache etc.)?
4. Gibt es Abstimmungen / Vereinbarungen mit anderen Behörden (RP, Kreisverwaltung etc.) zur ggf. gemeinsamen Nutzung kritischer Infrastruktur im Falle längeren Stromausfalls bzw. einer Katastrophensituation?“

**Stv. Geißler**, FW-Fraktion, erläutert den Antrag kurz. Er möchte wissen, wie die Einrichtungen der Stadt Gießen auf mögliche Stromausfälle vorbereitet sind.

**Beratungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt.

**19. Verschiedenes**

---

- Der **Vorsitzende** informiert, die nächste Sitzung des HFWRE-Ausschusses werde die Sondersitzung zum Haushalt 2012 am 25.10.2011, 18:00 Uhr, sein.
- **Stv. Roth**, CDU-Fraktion, weist daraufhin, dass am heutigen Tag um 17:00 Uhr das GMA-Gutachten zur Einzelhandelssituation im Stadtverordnetensitzungssaal vorgestellt wurde. Mit Erstaunen habe er festgestellt, dass die Presse dieses Gutachten auf Papier in Buntdruck erhalten

habe, die Stadtverordneten aber nicht bzw. nur ein Exemplar pro Fraktion.

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** antwortet, die Angelegenheit befinde sich noch in der Phase der vorgezogenen Beteiligung und komme erst nach der darauf folgenden Abwägung in den parlamentarischen Prozess. Am 12.10.2011 sei die Offenlage abgeschlossen, dann gehe das Papier überarbeitet und neu gedruckt an alle Stadtverordneten. Sie sei aber bereit, auf Wunsch von der jetzigen Fassung Exemplare nachdrucken zu lassen und an die großen Fraktionen je 3 Stück und die kleinen Fraktionen je eines zu geben. Die jetzige Fassung sei auch im Netz verfügbar.

**Stv. Möller**, CDU-Fraktion, betont, dass es für die Diskussion in einer großen Fraktion nicht ausreicht, wenn nur ein Exemplar zur Verfügung steht. Für einen Ausdruck aus dem Netz sei der Bericht zu umfangreich.

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** sagt zu, die genannte Zahl der Exemplare nachzuliefern.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

**DER VORSITZENDE:**

(gez.) S c h o l z

**DER SCHRIFTFÜHRER:**

(gez.) K n o t h